



Den Platten-Fundus der einstigen Disco Seiler hütet Reinhard Lackmann wie seinen Augapfel. Die „Revival-Party“ am Freitag soll keine Eintagsfliege bleiben. „Wenn es ankommt, geht’s weiter“, so DJ Lucky. —FOTO: RICHTER

DJ Lucky kehrt zurück

Seiler-Revival: Reinhard Lackmann legt nach 40 Jahren wieder auf

VON MICHAEL RICHTER

SÜD. Was haben Chris Howland und Reinhard Lackmann gemein? Die Körperlänge ist es nicht. Der 1,97 Meter lange Hochlarmarker Lackmann überragt die Radiolegende gewaltig. Was die beiden verbindet, ist die Zeit am Plattenteller. Howland im Radio, „Lucky“ in der Disco „Seiler“ im gar nicht verschlafenen Süden der Stadt.

Keine 20 war Reinhard Lackmann, da stand der Hochlarmarker, heute Präsident der Poahlbürger und 58 Jahre alt, schon im Blickpunkt. „Lucky“ legte Platten in der damals wohl angesagtesten Disco der Stadt an der Hochlarmarkstraße, Ecke Hochstraße, auf Beat, Rock, Fox.

1965 erkannten Egon und Adele Seiler die Zeichen der Zeit. Tanzlokale mit Live-Bands hatten ausgedient. Musik aus der Konserve und Originale aus der weiten Welt waren „in“. Der rustikale Gesell-

schaftssaal mit Neonbeleuchtung in der Bergarbeiter-Kneipe wurde zur Disco-Zone.

Vier Jahre später nahm Lackmann den Platz hinter dem Pult unter dem gediegenen Baldachin ein. Egon Seiler hatte ihn, der schon mit Freunden, Plattenspieler, Verstärker und Boxen durch die Pfarrsäle von Pius und Joseph tingelte, angesprochen. „Geh’ mal nach hinten und mach’ Musik.“

Lucky tat es. „Nervös, hypernervös“, überstand er die Bewährungsprobe. „Da standen erstmals zwei Plattenspieler vor mir.“ Doch seine Mischung aus Bee Gees, Stones, The Monkees, aber auch Michael Holm und Roy Black kam an. „Damals ging alles durcheinander. Alles, was gerade lief, wurde gespielt“, so Lackmann.

Die 20 Mark machten sich gut im Portemonnaie. „Aber die dicke Bockwurst mit Butterstulle nachher waren mir wichtiger.“

So zogen die Massen freitags und samstags in die „Provinz“, aus der Stadt und Her-



Stilvolle Deko: Der Platz des DJ in der Disco Seiler.

ne. „Wir hatten einen Durchlauf von 500 bis 700 Leuten am Abend, das war riesig.“ Im Schankraum waren Kicker und Billardtisch dicht umlagert. „Da standen dann die ganzen Cracks“, sagt Lackmann. Den Führerschein in der Hosentasche, die Freundin im Arm. „Hi, Lucky.“ Der Jungspund war anerkannt.

Die richtige Vinyl-Single aus dem Holzkasten zu ziehen, war eins. Der richtige Übergang der Titel viel entscheidender. „Das haben die

Leute auf der Tanzfläche gar nicht gemerkt, standen plötzlich mit ihrer Perle eng umschlungen und schwofen“, sagt Lackmann stolz.

Lackmann war immer auf der Suche nach Neuem. „Ich habe meine Super-8-Kamera geschmuppelt, die Leute gefilmt und den Film eine Woche später auf der Leinwand gezeigt.“

Lucky hatte sich einen Namen gemacht, wurde 1973 vom Chef des „Whiskey Dancing“ an der Herner Straße „abgeworben“ und legte später auch im Schloss Lembeck auf. Von der Musik kann er bis heute nicht lassen. Mit Uwe Suberg organisiert er die Ü30-Partys in Leverkusen, Solingen, Neuss und Alsdorf.

Am Freitag, 20. November, steht er wieder am Plattenteller, pardon CD-Player. In der Vest Arena steigt ab 21 Uhr die erste „Seiler-Revival-Party“. Lackmann und DJ Jens mischen die Hits von damals und heute.

Karten zu 8,50 € gibt es im RZ-Ticketcenter, Breite Straße 4, und in unserer Geschäftsstelle an der Bochumer Straße 140a, Abendkasse: 11 €, Einlass: 20 Uhr

Für 20 Mark und 'ne Bockwurst